

Wien, 24. Mai 2023

PRESSEINFORMATION

Ersatzbrennstoffe: Alternative Energiequelle für Österreichs Industrie

Ersatzbrennstoffe (EBS) werden aus energiereichem Abfall, der nicht stofflich verwertet werden kann, produziert. Österreichs Entsorgungsbranche ist weltweit Vorreiter: Seit 2003 erzeugten Recyclingprofi Saubermacher und Zementhersteller Holcim in einem gemeinsamen Werk in Retznei rund 1,5 Millionen Tonnen hochwertige EBS. Ihre Nutzung in der (Zement-)Industrie hat nicht nur rund 1,2 Millionen Tonnen fossiles CO₂ eingespart¹ und 1,4 Millionen Tonnen an Steinkohle² substituiert, sondern dank Co-Processing auch den Abbau von bis zu 320.000 Tonnen mineralischer Rohstoffe (u.a. Kalkstein)³ vermieden. Ab 2024 schonen zusätzliche Recyclingmaterialien, die Saubermacher am neuen Standort in Graz aufbereitet, weitere Primärressourcen bei der Klinkerherstellung. Neben Zementwerken unterstützt Saubermacher als führender EBS-Hersteller auch andere Produzenten bei der Kreislaufwirtschaft. So kommt Österreichs Industrie einer Circular Economy wieder ein Stück näher.

Zementproduktion ist ökologische Herausforderung

Für die Errichtung und Sanierung von Gebäuden und Infrastruktur wie etwa Brücken und Tunnel ist Zement ein unverzichtbarer Bestandteil. Doch seine Produktion verursacht erhebliche Treibhausgasemissionen, verbraucht knapper werdende Rohstoffe und ist sehr energieintensiv. Umso wichtiger ist eine ökologische Erzeugung. Abhilfe schaffen sogenannte Ersatzbrennstoffe (EBS), die mittels spezieller Verfahren aus energiereichem Abfall hergestellt werden. Verarbeitet werden dafür nur Abfälle, die derzeit (noch) nicht recycelt werden können. Pionier auf diesem Gebiet sind Saubermacher und Holcim mit ihrem 2002 gegründeten Joint Venture ThermoTeam mit Sitz in Retznei.

¹ Berechnung gemäß CUTEC Studie 2016 bzw. Montanuni Leoben

² Berechnung gemäß CUTEC Institut bzw. Montanuni Leoben

³ Berechnung gemäß Montanuniversität Leoben auf Basis Recyclingindex EBS

„Mit ThermoTeam haben wir gemeinsam einen neuen und globalen Standard für die sinnvolle Nutzung von nicht stofflich verwertbaren Abfällen gesetzt. Der Umweltnutzen von EBS ist enorm“, freut sich Hans Roth, Saubermacher Gründer über die erfolgreiche Zusammenarbeit. Heute ist Saubermacher der führende EBS-Hersteller in Österreich und produziert allein in Retznei rund 100.000 Tonnen jährlich. Hochtechnologische Aufbereitungsprozesse, viel Analytik und langjähriges Know-how stellen die hohen Qualitätsansprüche der Kunden sicher. Zudem trägt auch die EBS-Herstellung zur Verbesserung der Recyclingquote insgesamt bei: Seit 2003 wurden im ThermoTeam rund 35.000 Tonnen Altmetalle und PET aussortiert und dem Recycling zugeführt.

Österreichs Zementindustrie beim EBS-Einsatz Vorreiter

Die österreichischen Zementwerke sind beim Einsatz von EBS weltweit führend, gefolgt von Deutschland, Polen und Tschechien. Die EBS von ThermoTeam nutzt u.a. das Holcim-Werk Retznei. Dank eines Förderbandes zwischen den beiden Fabriken sind keinerlei LKW-Transporte dafür nötig. „Die EBS-Substitutionsrate im Werk Retznei liegt bei über 95 Prozent und damit weit über dem Österreich-Durchschnitt von mehr als 80 Prozent oder dem EU-Durchschnitt von über 40 Prozent“, informiert Bertold Kren, CEO Holcim Österreich.

Co-Processing reduziert Rohstoffeinsatz

Dank Co-Processing werden die EBS auch stofflich verwertet und so der Bedarf an natürlichen Rohstoffen reduziert⁴. Laut Untersuchungen der Montanuniversität Leoben werden derzeit bis zu 17 Prozent der EBS stofflich verwertet. Zudem fällt kein Abfall an, was Deponievolumen spart. „Das und der um bis zu 30 Prozent höhere Wirkungsgrad im Vergleich zur herkömmlichen Müllverbrennung zeigt deutlich den ökologischen Mehrwert der industriellen Nutzung“, erläutert Ralf Mittermayr, CEO Saubermacher AG. Neben Zementwerken unterstützt Saubermacher auch die Papier-, Faser- und Spanplattenindustrie auf ihrem Weg zur Kreislaufwirtschaft und versorgt diese zusätzlich mit speziellen Ersatzbrennstoffen. Noch sieht die EU den EBS-Einsatz als rein thermische Verwertung. „Die Montanuniversität Leoben arbeitet bereits an einer weltweit gültigen ISO-Norm. Es ist zu erwarten, dass die EU dann den Recyclinganteil anerkennt und so der EBS-Einsatz auch einen Beitrag für das Erreichen der Recyclingziele insgesamt leisten kann“, informiert Roland Pomberger, Professor für Abfallverwertungstechnik und Abfallwirtschaft/Montanuniversität Leoben.

⁴ Die bei der Verbrennung entstehenden EBS-Aschen fließen als Rohmaterial in die Herstellung des Zementklinkers ein.

Bau- und Abbruchabfall ist wertvoller Recycling-Rohstoff

Die österreichische Baubranche ist mit über 11,4 Millionen Tonnen mineralischen Bau- und Abbruchabfällen sowie rund 41 Millionen Tonnen Aushubmaterial der größte Abfallerzeuger Österreichs. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft nutzt die (Zement-)Industrie zunehmend abfallbasierte Rohmaterialien, die u. a. von Saubermacher aufbereitet werden. Holcim Österreich ist Vorreiter im Markt und recycelt etwa 250.000 Tonnen Baurestmassen pro Jahr. Weltweiter Innovationsführer ist der neu entwickelte ECOPlanet RC Zement, bei dem Holcim Österreich den Gesamteintrag von recycelten Baurestmassen im Zement auf mehr als 25 Prozent erhöht und zusätzlich CO₂ über einen innovativen "Rapid Carb" Prozess direkt in das Recyclingmaterial einbringt.

Kreislaufwirtschaft trifft auf Bausektor

Um noch mehr recycelte Wertstoffe an die Bauindustrie zu liefern, hat Saubermacher in einen neuen Standort in Graz-Puntigam investiert. Seit April 2023 bereitet das Unternehmen dort unterschiedliche mineralische Abfälle auf und liefert sie als hochwertigen Rohstoff, z. B. qualitätsgesicherte Recycling-Baustoffe, an den Bausektor zurück. Ab 2024 ersetzen zusätzlich 10.000 Tonnen Recyclingrohstoffe mineralische Ressourcen in der gleichen Größenordnung im Zementwerk Retznei. Zudem halbieren sich durch die zentrale Lage die Abfalltransporte im Großraum Graz.

„Die heimische Industrie ist Vorreiter beim Klimaschutz. Diese Rolle zeigen auch die präsentierten Ergebnisse dieser wegweisenden Kooperation deutlich und betonen die internationale Vorreiterrolle der österreichischen Industrie. Die ausreichende Verfügbarkeit von hochqualitativen Sekundärrohstoffen und alternativen Energiequellen zu wettbewerbsfähigen Preisen ist der Schlüssel für das Gelingen der Kreislaufwirtschaft und wesentlicher Bestandteil der fortschreitenden Dekarbonisierung der Industrie“, fasst Vize-Generalsekretär der Industriellenvereinigung Peter Koren zusammen.

Foto

Bildtext: Ersatzbrennstoffe werden aus energiereichem Abfall, der nicht stofflich verwertet werden kann, produziert. Sie gewinnen als alternative Energiequelle für Österreichs Industrie immer mehr an Bedeutung.

v.l.n.r.: Berthold Kren (CEO Holcim Central Europe), Roland Pomberger (Lehrstuhlleiter Abfallverwertungstechnik und Abfallwirtschaft Montanuniversität Leoben), Hans Roth (Gründer Saubermacher AG) und Ralf Mittermayr (Vorsitzender des Vorstands Saubermacher AG), Peter Koren (Vize-Generalsekretär IV)

Fotorechte: Saubermacher AG/APA-Fotoservice/Tanzer

Fotogalerie Pressekonferenz

<https://www.apa-fotoservice.at/galerie/33151>

Fotorechte: Saubermacher AG/APA-Fotoservice/Tanzer

Beilagen

- Präsentation
- Infographik Kreislauf Ersatzbrennstoffe

Über Holcim Österreich

Holcim (Österreich) GmbH ("Holcim Österreich") ist Teil des weltweit größten Baustoffkonzerns Holcim. In Österreich beschäftigt das Unternehmen rund 300 Mitarbeiter:innen und betreibt zwei Zementwerke in Mannersdorf am Leithagebirge (Niederösterreich) und Retznei in der Südsteiermark. Die Zentrale befindet sich in Wien. Die beiden Produktionsstandorte verfügen über eine Gesamtkapazität von 1,6 Millionen Tonnen Zement pro Jahr. Ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung ist die Basis der unternehmerischen Tätigkeit. Holcim Österreich stellt in Sachen Nachhaltigkeit eine Speerspitze in der Holcim Gruppe dar: die Werke verzeichnen gruppenweit einen geringen CO₂-Fußabdruck und setzen seit über zwanzig Jahren erfolgreich Ersatzbrennstoffe (Alternative Fuels - AF) und Ersatzrohstoffe (Alternative Raw Material - ARM) in der Zementproduktion ein. Weitere Informationen sind verfügbar unter www.holcim.at.

Über Saubermacher

Die Saubermacher AG ist ein internationales Entsorgungs- und Recyclingunternehmen mit Sitz in Feldkirchen bei Graz. Das Familienunternehmen ist kompetenter Partner für ca. 1.600 Kommunen und rund 42.000 Unternehmen. Der Betrieb beschäftigt rund 3.600 Mitarbeiter:innen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn, Slowenien und Kroatien. Mit seinem EBS-Werk im südsteirischen Retznei setzte der Umweltpionier bereits in 2002 neue Maßstäbe in der energetischen Nutzung von Abfall. Heute ist Saubermacher der führende EBS Produzent in Österreich und unterstützt verschiedene Industrien auf ihrem Weg zur Unabhängigkeit von ausländischer Energie und einer nachhaltigen Produktion. Zudem ist Saubermacher Nachhaltigkeitschampion. Bei der Sustainability-Bewertung von GRESB erreichte der Umweltpionier im Vorjahr den hervorragenden zweiten Platz, davor vier Mal in Folge den sensationellen 1. Platz. Weitere Informationen finden Sie auf saubermacher.at.

Rückfragen

Saubermacher Dienstleistungs AG	Holcim Österreich
Prok. Mag. Bernadette Triebel-Wurzenberger	Romy Sagmeister
Leiterin Konzernkommunikation	Head of Communications Austria
M: 0043 664 80 598 1013	M: 0043 664 80 130 1219
E: b.triebl@saubermacher.at	E: presse.austria@holcim.com